

von 1,4 Mill. dz in Form von Rohsalzen, d. h. Kainit und Düngesalzen, also eine Gesamtleistungsfähigkeit von 5,8 Mill. dz K_2O besitzen.

Die Kapazität¹⁾ der zu 10 Gruppen vereinigten 19 Betriebswerke im Sinne des Kaliwirtschaftsgesetzes umfassenden Reservewerke beträgt zusammen 2,76 Mill. dz K_2O , davon entfallen 1 Mill. dz auf vier mit Fabriken ausgestattete Werke, die übrigen 1,7 Mill. dz auf eine Reihe von Rohsalze fördernden Reservewerken.

Bei dem Bemühen, trotz der ungleichmäßigen Belastung, die auf einem Konzern ruht, die in Betrieb gehaltenen Fabriken gleichmäßig laufen zu lassen, wurde die Konzentration reichlich weit geführt. Reserven mußten daher vorhanden sein, obwohl die Rostgefahr sehr beachtlich ist. Im übrigen besteht bei der Größe unseres Konzerns die Gefahr, daß bei unseren Fabrikanlagen einmal etwas passieren könnte, und dann bei der gleichmäßigen Beschäftigung unserer Betriebswerke ein empfindlicher Ausfall entstehen würde. Infolgedessen haben wir bei zwei Fabriken die notwendigen Konservierungsmaßnahmen gut und sorgfältig getroffen, so daß die weitere Unterhaltung nicht allzu teuer ist, bei zwei weiteren Reservefabriken hat man die empfindliche Apparatur herausgenommen, z. B. die ganze Löseapparatur und das Kühlwesen, die besonders dem Angriff des Rostes und der Luft ausgesetzt sind. Diese Fabriken können im Laufe von 4 bis 5 Monaten wieder betriebsfähig gemacht werden.

Vorsitzender: Es ist vielfach behauptet worden, daß gerade in Ihrem Konzern ein gewisses Mißverhältnis zwischen der Produktionskapazität im ganz allgemeinen Sinne und der Leistung bestünde.

Sachverständiger Beil: Sie denken wohl in erster Linie an das Großwerk Kaiseroda, das seit einer ganzen Reihe von Monaten entsprechend dem Bauprogramm nur zu 75 % seiner höchsten Leistungsfähigkeit ausgenutzt ist. Darin haben wir allerdings noch eine gewisse Reserve. Wir haben aber nicht das Empfinden, daß zwischen Produktion und Kapazität ein Mißverhältnis besteht, solange wir die höchste normale Leistungsfähigkeit unserer Werke mit 80 % ausnutzen. Die Kapazität steht im übrigen nicht unbedingt fest. Als verantwortlicher Betriebsleiter glaube ich es bei dem großen Konzern nicht verantworten zu können, die Kapazität annähernd voll auszunutzen. Da ist einmal die Gefahr des Ersaufens von Kaliwerken, wodurch neben dem verlorenen Bergwerk auch die Fabrik erledigt ist. Ferner besteht die Gefahr von großen Bränden bei Betrieben, die so nahe beieinanderliegen. Mit all diesen Momenten muß man rechnen und als eine Art Versicherungsprämie daher das eine oder andere Reservewerk, wenn auch in bescheidenem Umfange, aufrechterhalten.

Vorsitzender: Gesetzt den Fall, daß bei allen Konzernen die Reservewerke ungefähr gleich groß wären, würden Sie dann der Meinung sein, daß beim Zusammenschluß von zwei Konzernen die Zahl der Reservewerke und damit die Aufwendungen für die Unterhaltung der Reservewerke wesentlich vermindert werden könnten?

Sachverständiger Beil: Nach der Lage der Verhältnisse: Ja.

¹⁾ Vgl. Anm. ¹⁾ S. 129.